

Verfasserin:
Dr. Petra Ludwig-Sidow
BUND-Kreisgruppe Stormarn
petra.ludwig@bund.net

27. April 2011

**Stellungnahme zur
17. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Großhansdorf und
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 43
„Solarpark Grenzkoppel“**

Der BUND begrüßt die Entscheidung der Gemeinde Großhansdorf, das an der Autobahn gelegene Grundstück für regenerative Energieerzeugung durch Photovoltaik zu nutzen.

Aus ökologischer Sicht positiv zu bewerten ist auch, dass neben der dezentralen Gewinnung von erneuerbarer Energie die Fläche, wie auf dem Scoping-Termin erläutert, als von Schafen beweidetes Grünland genutzt werden soll. Außerdem wird so Erosionsschäden, wie sie bei freiliegender Bodenkrume unter Solarpanelen auftreten können, an deren Kante das Regenwasser abtropft, vorgebeugt.

Wie bereits beim Scoping-Termin angemerkt, werden folgende mögliche Problematiken gesehen:

- Verwendung von Dünnschichttechnologien mit Cadmiumtellurid, solange nicht anerkannte Verfahren zum unschädlichen Recycling von Solarmodulen und Rücknahmelogistiken existieren.
- Da an Kabelisolierungen im Brandfall toxische Gase freigesetzt werden und sich durch hohe Gleichspannung ein Lichtbogen bilden kann (die Leitungen zwischen Modul und Wechselrichter sind **nie** komplett stromlos), ist der Brandschutz bzgl. der Sicherheit der Einsatzkräfte hier besonders zu beachten.
- Eine Einzäunung sollte so gestaltet werden, dass Kleintiere problemlos unter dem Zaun hindurch schlüpfen können; der Knick sollte erhalten und verbessert werden..
- Die Errichtung eines Kleingewässers könnte helfen, Wasserkäfern, die infolge der Reflexion die Module für eine Wasseroberfläche halten und deshalb dort landen, eine Alternative zu bieten.